



Wünsche zu Ostern

Br. Roberto Genuin

Generalminister
des Ordens der Minderen Brüder Kapuziner

Liebe Brüder!

Seit einem Monat fühlen wir uns an der Kurie gut daheim. Während der Fastenzeit haben wir jeweils nach der Vesper alle zusammen den Kreuzweg gebetet. Ein schlichtes Innehalten, ein schönes miteinander Teilen des Leidens unseres Herrn.

Ich habe in dieser Fastenzeit immer wieder über den Herrn, der unter dem Gewicht des Kreuzes fällt, nachgedacht. Er fällt einmal, er fällt ein zweites Mal, er fällt ein drittes Mal... Da kam mir der Gedanke: Müssten wir uns nicht ein wenig schämen vor dem Herrn, vor ihm, der unter der Last des Kreuzes zu Boden fällt?

Ein wenig Scham für das, was wir sind, was wir tun, was wir zusammen fabrizieren. Das Sich-Schämen kann ein gutes Mittel sein, dass wir nicht zu stolz werden und glauben, wir seien die Vorkämpfer unserer Erlösung. Es kann auch eine Bremse sein. Wie viele Menschen sind doch eingeschränkt durch ihr Wissen um ihr Elend. So soll es unter uns gerade nicht sein! Der Herr der Auferstehung befreit uns davon, uns schämen zu müssen. Darum können wir Menschen sein, deren Augen sein Licht widerspiegeln, wir dürfen ein Herz haben, das seine Wärme ausstrahlt.

Bei dieser Gelegenheit möchte jedem von euch sagen: Bleibt nicht stehen! Der Herr macht wieder gesund, er richtet wieder auf, er lässt uns nach Vorne gehen! Ich träume davon, dass an diesem Osterfest jeder Augen hat, die leuchten vom Licht des Heils, das vom Herrn kommt, ein Herz voller Liebe für die Menschen und für die Brüder: sie werden es sofort wahrnehmen, wenn uns diese Liebe leitet. Ich wünsche euch allen ein solches Herz; lasst es in eurem Leben sich entfalten.

Vielen Dank, dass ihr auf dem Weg seid. Herzliche Grüsse und frohe Ostern.

